

*Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten*

*Wir hoffen, dass ihr alle einen erholsamen Sonntag verbracht habt und eventuell auch die gestrige «Sonntagspost» geöffnet habt! Beiträge für nächsten Sonntag sind sehr willkommen!*

*Nun beginnen wir schon die dritte Woche ohne Gottesdienste und andere Momente des Treffens. Unser Angebot der spirituellen Begleitung bieten wir weiterhin an.*

*Wie schon mitgeteilt, findet ihr, wenn ihr wollt, die Impulse einer ganzen Woche zusammengehängt in der Rubrik «Pfarrblatt – Archiv».*

*Bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!*

*Don Matias / Sr. Sandra*

## **MONTAG**

**30. März 2020**

### **Einführung**

Mit dem gestrigen 5. Fastensonntag sind wir in die vorletzte Woche vor Ostern eingetreten. Die beiden Schriftlesungen des heutigen Tages deuten schon die Ereignisse der Karwoche an: die Festnahme Jesus, die ungerechten und falschen Anklagen, seine Verurteilung. Aber sie lassen auch auf die Begierden des Menschen schauen, die zur Sünde und der Abkehr von Gottes Geboten führen. Und auf die Menschenliebe des Gottessohnes, der den Sünder nicht verurteilt, ihn aber zu Gott zurückführen will.

### **Tagesgebet**

Barmherziger Gott, in deinem Sohn hast du uns die Fülle des Segens geschenkt. Gib uns Kraft, unsere sündhaften Gewohnheiten abzulegen und in der neuen Wirklichkeit zu leben, damit einst die Herrlichkeit deines Reiches an uns offenbar wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Gott. Amen.

### **Zu den Schriftlesungen**

Zwei Frauen, die wegen des gleichen Vergehens angeklagt werden: Ehebruch. Unterschiedlich ist die Ausgangssituation: Susanna wird von den beiden Ältesten zu Unrecht angeklagt; die Frau, die zu Jesus geschleppt wird, wurde laut den Aussagen der Pharisäer und Schriftgelehrten auf frischer Tat ertappt. In beiden Fällen aber ist die Intention der Anklage nicht lauter: Die beiden Alten beschuldigen Susanna, um von ihrem eigenen Vergehen abzulenken, die Pharisäer wollen Jesus auf die Probe stellen. In beiden Fällen kommen die Frauen mit dem Leben davon. Der in Bedrängnis geratene Mensch findet unverhoffte Hilfe: Susanna durch Daniel, dessen Name übersetzt „Gott ist mein Richter“ lautet; die des Ehebruchs angeklagte Frau in Jesus, Jeschua, dessen Name „Gott rettet“ bedeutet. Jesu Handeln übertrifft dasjenige Daniels: er vergibt die Sünde, das weist ihn als Gottes Sohn aus. Nicht das jeweilige Handeln des Menschen ist für ihn entscheidend, sondern Glaube und Liebe, wie an vielen anderen Stellen auch deutlich wird.

**Tageslesung: Daniel 13,1-62**

**Evangelium: Joh 8,1-11** (empfehlenswert)

## Fürbitten

Zu Jesus Christus, der die Sünden vergibt, lasst uns beten: **Herr, erbarme dich.**

- ✧ Wir beten für alle, die Schuld auf sich geladen haben und auf deine Vergebung hoffen.
- ✧ Wir beten für alle Priester und Gläubigen, die in dieser Osterzeit nicht wie gewohnt das Sakrament austeilten oder empfangen können, sondern auf andere Formen angewiesen sind. Dass die Priester diese Möglichkeiten anbieten und so den Menschen Gottes Vergebung schenken. *(auch in unserer Pfarrei wird es eine Möglichkeit geben...)*
- ✧ Wir beten für alle Menschen, die ohne Schuld in einem Prozess verurteilt wurden und eine ungerechte Strafe verbüßen müssen.
- ✧ Wir beten für uns, dass wir zu uns selbst und zu einander barmherzig sind.
- ✧ Wir beten für unsere Verstorbenen, dass sie in Gott einen gnädigen Richter finden und einen Platz im Reich des Friedens und der Liebe.

Herr, auf deine Barmherzigkeit vertrauen wir – heute und in Ewigkeit. Amen.

*Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Wort auf den Weg

Der Tod ist die letzte Hürde in diesem Leben und für uns eine Grenze, die unüberwindlich feststeht. Einzig unser Glaube sieht über diese Grenze hinaus, denn wir bekennen uns zu einem Gott des Lebens, der stärker ist als der Tod. In Jesus Christus zeigt er seine ganze Größe und Macht. Auch die Grenze des Todes kann diese Macht nicht schmälern. Wir sind schon jetzt hineingehoben in diese Dimension des Lebens bei Gott und leben als glaubende Gemeinschaft vor Gott auf Erden mit dieser Hoffnung und Zuversicht.

## Dank – Bitte - Segen

- **Wir danken** für den Dienst aller in den medizinischen Einrichtungen, bei den Rettungsdiensten, in den Beratungsstellen, in der Telefon- und Notfallseelsorge und bitten um das richtige Wort, um Kraft und Schutz für sie.
- Wir danken für den Dienst aller, die in öffentlicher Verantwortung stehen und bitten um Besonnenheit und die Gabe der richtigen Entscheidungen.
- Wir danken für den Einsatz aller, die sich um Nachbarn, um Gefährdete und Hilfsbedürftige kümmern und bitten um ein waches Herz für uns alle.
- **Wir beten** für alle, die in Angst und Schrecken sind und bitten um die Gabe der Ruhe, der Gelassenheit und der Hoffnung für sie.
- Wir beten für alle, die erkrankt sind, um das Geschenk der Heilung.
- Wir beten in unseren ganz persönlichen Anliegen an diesem Tag.
- Wir beten für alle Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

## Vater unser ...

Barmherziger Gott, wenn wir kraftlos sind, stärkst du uns, wenn uns der Mut verlässt, sprichst du Ermutigung zu, wenn uns die Hoffnung verlässt, schenkst du neue Zuversicht, wenn wir es auch nicht spüren, du bist da.

**Dein Segen** begleite uns heute und jeden Tag, denn du bist mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Amen.

*Quelle:  
Benediktinerabtei St. Stephan, Augsburg*